



Albanien – Juni 2019 – 14 Tage – Reisevorschläge

Reisegrundlage: hobo-team Wohnmobilführer 2016, Landkarte von freytag & berndt Albanien 1:150 000 und unser offroad-guide.

Zeitplan: 14 Tage, Anreise per Flugzeug / Flughafen Rinas/TIR; 07.06-21./22.06.2019

Versorgungsmöglichkeiten für den Hunger zwischendurch gibt es auch in kleineren Ortschaft in Minimärkten bzw. Bars und Restaurants so gut flächendeckend. In den Städten ist immer eine Auswahl an guten bzw. auch traditionellen Restaurants gegeben, es existieren mehrere größere Supermärkte mit teils internationalem Warenangebot. Aber das wisst Ihr ja bereits.

Wie immer sind die empfohlenen Festunterkünfte (bis auf wenige Ausnahmen) auf www.booking.com zu finden, Reservierungen müssen nicht unbedingt sein.

Ebenso empfehlen wir Euch, die Routen und Unterkünfte vorab auch auf der Karte und google-maps anzusehen, ggf. Teiletappen ausdrucken, da diese hier manchmal genauer dargestellt sind als auf der Karte (oder mit dem Navi – Ihr solltet unbedingt eines mitnehmen!).

Die angegebenen Gesamtkilometer beziehen sich auf die einfache Strecke ohne Abstecher, wenn nicht anders angegeben.

Detailplanung:

1. Tag: Nach Ankunft in Tirana und Übernahme des Mietwagens Übernachtung wahlweise in Kruja (S. 72, falls Ihr da 2017 nicht gewesen seid) oder in Tirana (S. 61).

Übernachtung: Kruja: Rooms Emiliano in der Burg (super familiär); Tirana: falls Ihr mit dem Baron zufrieden wart, dann dort, inzwischen ist das Angebot ja kaum noch überschaubar, evtl. eines der B&B, z.B. Garden B&B oder B&B Smile, etc..

Gesamtkilometer ca.: 20-25 km

2. Tag: Falls Ihr in Kruja übernachtet habt, dann kurz das Burggelände besichtigen und einen Bummel über den Bazar unternehmen, dann hoch zur Wallfahrtsstätte Sari Salltik (S. 74). Anschließend einen Abstecher hoch in den Nationalpark Qafe Shtame, hierzu vom Hotel Panorama auf die Rr. Marin Barleti Richtung Nordwesten auf die SH38. Was natürlich schön wäre ist folgendes: oben im Nationalpark gibt es hier (41°31'09.8"N 19°51'27.9"E) einen Abzweig nach unten ins Tal und zum Bovilla-Stausee, das ist allerdings offroad (s. OG S. 23 ganz unten) und soweit wir das in Erinnerung haben, nicht ganz einfach. Also mit dem Mietwagen gut abwägen. Ansonsten auf Asphalt (SH38 zurück, SH1) nach Tirana. Parken am Skanderbeg-Platz unten in der Tiefgarage oder an der Unterkunft. Denn der Hauptstadt sollte man inzwischen etwas Zeit widmen. Ganz wichtig: der Neue Bazar (preisgekrönt 2018 als bestes Renewal Project) am Sheshi Avni Rustemi (500 Meter östlich vom Skanderbeg-Platz, 41°19'48.4"N 19°49'26.1"E), der Sky-Tower mit Drehbar im Obergeschoß und toller Aussicht (41°19'20.7"N 19°49'04.7"E) und auf jeden Fall in eines der Bunkermuseen BunkArt2 hinter der Moschee (Eingang: 41°19'39.8"N 19°49'12.1"E) oder der Große Führungsbunker BunkArt1 (5 Stockwerke) an der Dajti-Talstation (41°21'02.4"N 19°51'37.2"E, dort parken und zum Eingang runterlaufen). Bei Zeit und guter Sicht kann man auch auf den Dajti-Berg mit der Seilbahn hoch, das ist recht schön. BunkArt: www.bunkart.al. (man braucht aber teilweise gute

Nerven!). Solltet Ihr den ganzen Tag in der Stadt verbringen, dann ab S. 63 anfangen).
Restauranttipp: "Mullixhiu" am Großen See, eines der besten Slow-Food-Restaurants des Landes! (41°18'48.5"N 19°48'59.6"E, im großen, roten Haus unten drin, unbedingt reservieren: www.mullixhiu.al; <http://www.spiegel.de/reise/europa/spitzenrestaurant-in-albanien-das-mullixhiu-von-bledar-kola-in-tirana-a-1197709.html>).
Gesamtkilometer ca.: 45 - 60 km (ab Kruja, je nachdem, welche Strecke)

3. Tag: Über Tiranas „Hintertüre“ Richtung Südosten und zwar über die Tour Nr. 8. Über die SH54 bis zum Qafe Priskes (41°19'39.6"N 19°57'31.2"E) und ab hier wahlweise weiter über die Piste (SH54) oder auf Asphalt über die Dörfer unterhalb. Dort kann man ab dem Restaurant Ujevara Shengjergj (41°19'24.6"N 20°01'49.5"E) über 500 Meter zum gleichnamigen Wasserfall wandern. In Verri endet der Asphalt und man gelangt nach etlichen Kilometern wieder auf die SH54 und dann weiter nach Süden (die Tour sollte mit dem Mietwagen kein Problem sein). In Labinot gelangt man auf die SH3. Man könnte sich dann ganz bequem in Elbasan eine Unterkunft suchen, was aber eine ganz tolle Alternative wäre und zeitlich vermutlich auch noch zu schaffen ist, wäre, die SH88 hoch Richtung Gjinar zu fahren (bis dorthin Asphalt), das ist eine schöne Landschaft und es gibt Unterkünfte (Sophra e Shpatit - 41°02'22.8"N 20°11'31.2"E; in Gjinar gibt's noch das Shtepia e Tradites südlich der Orthodoxen Kirche).
Gesamtkilometer ca.: 140 km (Tirana bis Gjinar, also maximal)

4. Tag: Zurück zur SH3 und nach Elbasan auf den Markt falls Ihr da noch nicht wart (S. 95). Dann über die SH71 an den Devoll, das ist Asphalt aber bis zum Auftreffen auf die SH89 nicht der beste. Alternativ kann man auch über die SH70 und SH59 zur SH71, das ist insofern sehr interessant, da man das gewaltige Banja-Kraftwerk passiert. Im Anschluss am Devoll entlang, ab dem zweiten Staudamm bei Moglice gibt es inzwischen auch schon eine neue Straße weit oberhalb des Flusses (siehe auch Tour Nr. 20). Es gäbe hier schöne Abstecher in die Bergwelt, z.B. hier: 40°55'23.8"N 20°08'09.2"E zum Holta-Canyon (mal googeln und Bilder ansehen) oder hier: 40°47'38.7"N 20°16'28.4"E nach Lenia. Das ist ein Stück Abenteuer, man könnte dort oben sicher irgendwie privat übernachten und noch ein Stück weiter zum Liqeni i Zi fahren (je nach Pistenzustand) oder dorthin wandern – nur ein Vorschlag.....
Andernfalls weiter entlang der SH71 bis Korca.
Gesamtkilometer ca.: max 150 km
Übernachtung: entweder unterwegs oder in Korca z.B. Old Bazaar (zentral), Bujtina Leon (zentrumsnah), Meri Boutiqe, Bujtina e Bardhe....

5. Tag: Besichtigung von Korca (S. 153) inkl. der Brauerei und Biergarten. Anschließend Besuch des Drenova-Nationalparks im Osten von Korca. Am besten erst in den Vorort Mborja fahren, dort gibt es eine schöne byzantinische Kirche (S. 158). Von hier den Ort nach Süden verlassen, man gelangt nach zwei Kilometern in den Ort Drenova, hier den ersten Abzweig (40°35'15.7"N 20°47'39.2"E) nach links wählen, hier geht's am Bach entlang über eine Piste in den NP. Dort oben könnte man wandern. Über die gleiche Strecke zurück oder versuchen den Weg durchzufahren. Er endet im Dorf Dishnice nördlich von Korca.
Gesamtkilometer ca.: 90 km

Die folgenden Tage kann man im Grunde beliebig austauschen, Ihr könnt Euch überlegen, ob Ihr in Korca stationiert bleibt oder im jeweiligen Dorf eine Unterkunft nehmt. Alle Ziele eignen sich hervorragend, um ein wenig zu wandern.

Man könnte auch zusätzlich oder statt einem der drei Orte entlang der SH75 Richtung Süden fahren (soweit man möchte), das ist eine sehr schöne Landschaft. Allerdings wäre der Rückweg der gleiche, da gibt's keine Alternativen. Entlang der Strecke sind Gletscherseen ausgeschildert, da waren wir noch nicht.

6. Tag: Dardha (S. 160), 20 km südöstlich von Korca, schon die Anfahrt ist herrlich. Wandermöglichkeiten sind ausgeschildert, es gibt eine Handvoll Gästehäuser. Natürlich